

18. März 2015

## **Pressemitteilung**

### **Informelles Treffen mit Vertretern der Slowenischen Demokratischen Partei (SDS) in Begunje/Slowenien** Themen:

✿ **Geschichte versöhnend und grenzüberschreitend zwischen Slowenien und Kärnten aufarbeiten**

✿ **Autochthone Minderheiten beiderseits der Grenze in Österreich und Slowenien schützen.**

Vor Jahren noch undenkbar, trafen sich vor einigen Tagen KHD-Obmann Josef Feldner und Obmann-Stv. Franz Jordan über Vermittlung des Kärntner Historikers Florian Thomas Rulitz („Institut für Zeitgeschichte Alpen Adria“) mit den Parlamentsabgeordneten Alenka Jerej, und Franc Breznik sowie dem Pressesprecher Matej Hlebs von der Slowenischen Demokratischen Partei (Slovenska demokratska stranka SDS) in Begunje/Vigaun zu einer informellen Aussprache, an der auch der Obmann des deutschsprachigen Kulturvereins Cilli an der Sann, Andrej Ajdic teilnahm.

#### **Heimatdienst auf dem Weg der Versöhnung und Verständigung**

Im Verlauf des mehrstündigen Gesprächs skizzierte Josef Feldner die Stationen des Kärntner Heimatdienstes auf dem Weg aus der Konfrontation hin zum Weg der Versöhnung und Verständigung und schilderte das gute Einvernehmen mit den slowenischen Mitgliedern der Kärntner Konsensgruppe beim gemeinsamen Bemühen um die Schaffung eines Klimas des gegenseitigen Vertrauens.

#### **Grenzüberschreitende Kontakte verbinden**

Gerade jetzt wo nun erschreckende Details über die Terrorfähigkeit des jugoslawischen Geheimdienstes UDBA in den 70er Jahren in Kärnten öffentlich bekannt werden, sei es – so Feldner – für den KHD der selbst Zielscheibe der UDBA gewesen ist, wichtig neben der vollständigen Aufklärung nicht wieder neue Gräben aufzureißen.

#### **Der KHD ist um die natürliche Entwicklung der deutschen Volksgruppe besorgt**

Nachdem der Obmann des deutschsprachigen Kulturvereins Cilli an der Sann, Andrej Ajdic, die triste Situation der völlig unzureichend finanzierten, noch immer nicht als Volksgruppe verfassungsrechtlich anerkannten Minderheit hingewiesen hatte, unterstrich Feldner die wichtige Brückenfunktion, die dieser autochthonen Minderheit zukäme. Dazu bedürfe es jedoch der Sicherung des Weiterbestandes mit deutlich erhöhter staatlicher Förderung, was derzeit leider noch nicht der Fall sei.

Als Obmann des strikt überparteilichen Kärntner Heimatdienstes habe er keinesfalls die Absicht sich in innerslowenische Angelegenheiten einzumischen, betonte Feldner. Er freue sich jedoch über jede Zusage zur Unterstützung der berechtigten Anliegen der deutschsprachigen Kulturvereine in Slowenien.

Die übereinstimmende Feststellung beim Gespräch in Begunje **„Eine autochthone Minderheit ist ein kostbarer kultureller Schatz, den man besonders schützen müsse“**, gibt zur Hoffnung Anlass.